



PFOTEN WEG!

Macht Kinder stark!

Elternbrochure

Das Figurentheater & Der Film



In bundesweiter Kooperation mit

 **WEISSER RING**
Wir helfen Kriminalitätsopfern.

Wir danken dem Landesverband der Sparkassen für die großzügige Unterstützung dieser Elternmappe

 **Sparkasse**

konstanzer
puppenbühne

Irmi Wette



STAATSMINISTERIUM
MINISTER FÜR BUNDESRAT, EUROPA UND
INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN



Grußwort

„Pfoten weg!“ – das Figurentheaterstück von Irmi Wette leistet auf kindgerechte und pädagogisch wertvolle Weise einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt. Sehr gerne und aus voller Überzeugung unterstütze ich daher als Schirmherr dieses vorbildliche Präventionsprojekt.

Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch zu schützen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns alle aktiv stellen müssen. Wir müssen genau hinschauen und zuhören, wachsam bleiben, die Zeichen richtig deuten und uns entschieden einmischen – nur so können wir diese schrecklichen Taten wirksam verhindern.

Es ist wichtig, dass wir Kinder zum Thema sexuelle Gewalt aufklären und sie in ihrem Selbstbewusstsein stärken. Auf spielerische Weise zeigt das Theaterprojekt „Pfoten weg!“ den Kindern, wann

Grenzen überschritten sind und lehrt sie, „Nein“ zu sagen und sich zu wehren.

Dafür, dass sie sich entschlossen gegen sexuellen Kindesmissbrauch wendet und mit „Pfoten weg!“ nicht nur Erwachsenen, sondern vor allem auch den Kindern selbst ein wichtiges Hilfsmittel zur Verhinderung einer solchen schwerwiegenden Straftat an die Hand gibt, danke ich Irmi Wette sowie allen Förderern und Sponsoren des Präventionsprojektes. Dem Theaterstück wünsche ich, dass es möglichst viele Kinder erreicht und sie stärkt.

Peter Friedrich
Minister für Bundesrat, Europa und internationale
Angelegenheiten



Grußwort

Die Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern ist dem WEISSEN RING e.V. ein besonders wichtiges Anliegen. Denn die Folgen von Missbrauch sind für die Opfer gravierend und beeinflussen nicht selten den gesamten Lebensverlauf. Kinder müssen gestärkt und ihnen muss vermittelt werden, dass sie das Recht haben, Nein zu sagen. Genauso wichtig ist es, Eltern und Erziehungsberechtigte für das Thema zu sensibilisieren und zu einer präventiven Erziehung zu animieren. Der Umgang mit betroffenen Kindern muss verbessert und die Prävention in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen nachhaltig verankert und die pädagogischen Fachkräfte und Lehrer/-innen geschult werden.

Die Pfoten weg! Katzen und die ergänzenden Veranstaltungen sind ein ideales Mittel um Kinder, Eltern und Fachkräfte mit jeweils zielgruppenspezifischen Informationen zu erreichen. So macht Präventionsarbeit auf qualitativ höchstem Niveau gute Laune und viel Spaß – und das ist der beste Weg zum Erfolg!

Die Stars und Sternchen der Konstanzer Puppenbühne, die Frau Wette liebevoll und mit viel Fingerspitzengefühl zum Leben erweckt, sind die idealen Kooperationspartner für den WEISSEN RING e.V. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir möglichst vielen Kindern, Eltern und Fachkräften deutschlandweit ermöglichen, die Katzenkinder live zu erleben und sich gezielt über die Prävention von sexuellem Missbrauch zu informieren.

Wir freuen uns auf jede weitere Aufführung von Pfoten weg! Die Kinder begeistert und zum Lachen bringt und ganz nebenbei ungemein das Selbstbewusstsein stärkt. Wir sind dankbar für Ihr Engagement, Ihr Fachwissen und ihren Quell an Kreativität. Liebe Frau Wette, liebe Stars und Sternchen von Pfoten weg! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende WEISSER RING e.V.



Prof. Dipl.-Psych. Adolf Gallwitz,
Hochschule für Polizei,
Villingen-Schwenningen März 2013

Vorwort

Es geht hier um ein Figurentheater-Projekt, das sich Prävention zum Thema gemacht hat. Prävention im immer noch tabuisierten Bereich der sexuellen Gewalt. Was versteht mein Kind überhaupt schon, werden Sie sich als Eltern fragen, was macht meinem Kind möglicherweise unnötig Angst? Ist die unbeschwernte Zeit denn schon vorbei, wird Ihnen durch den Kopf gehen.

Im Bereich sexueller Übergriffe gibt es auch im 21. Jahrhundert immer noch eine Reihe falscher Vorstellungen und Klischees über Täter, Opfer und Vorgehen, die Prävention schwer machen. Wir beschäftigen uns immer noch allzu gerne mit dem fremden Überfallstäter und vergessen, dass die meisten Übergriffe in der Familie und dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen stattfinden und dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, d.h. Gleichaltrige oder unwesentlich ältere junge Menschen einen beachtlichen Teil der Täter ausmachen. Strafunmündigkeit schließt nicht aus, Täter zu sein. Sexuelle Übergriffe passieren auch häufig in eine Umgebung von psychischer und körperlicher Kindesvernachlässigung, Gewalt und Kindesmisshandlung. Bei späteren Tätern und Opfern schaffen Gewalt und Vernachlässigung in der eigenen Familie ein Klima fehlenden Einfühlungsvermögens, eine Umgebung von Hass, Wut und allgemeinem Mangel. Ein Mangel an Selbstwertgefühl, Aufmerksamkeit, Liebe und Zuwendung bei den Kindern ist die Folge. Und dieser Mangel lässt wieder neue Opfer und Täter entstehen. Mit Übergriffen ausbeuten oder sich in falscher Hoffnung benutzen lassen und im Übergriff Zuwendung erkaufen sind mögliche Folgen.

Angst ist nie ein guter Ratgeber und lässt die vielen kleinen Schritte einer sinnvollen Prävention zum Schutz vor sexuellen Übergriffen oft vergessen. Da es keine absolute Sicherheit vor Unfällen und Opferwerdung gibt, ist es die Aufgabe aller, die in der Pflicht für Kinder sind, Kinder

für Gefährdungen sensibel zu machen, ihnen altersentsprechend Wissen über Gefahren und Zusammenhänge aufzuzeigen, ohne dabei Angst zu machen, weil von den Fähigkeiten und Stärken ausgegangen wird und weil so auch die schlechte Seite der Welt, in der wir alle leben, begreifbar wird. Dies setzt auch Wissen über die Kriminalitätswirklichkeit und Angstfreiheit, den Willen, sich mit Sexualität und Übergriffen zu beschäftigen bei den Erwachsenen voraus.

Eltern aber auch Erzieher und Pädagogen sind hier besonders in der Pflicht. Es geht um die von der Polizei immer wieder eingeforderten Netzwerke, die nicht funktionieren oder in denen Einzelne nur Pflichtübungen absolvieren. Und es geht um die Kultur des Wegschauens, die wir bekämpfen müssen, damit alle Kinder, aber auch vor allem unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bei denen die Gefahr der Opferwerdung um ein Vielfaches größer ist, sicher unter uns leben können.

Sprechen Sie mit ihren Kindern über alle ihre Erfahrungen, auch über aktuell berichtete Straftaten und deren mögliche Zusammenhänge und über ihre eigenen Sorgen und Ängste als Erwachsene. Halten Sie den Kontakt zu ihren Kindern auch in schwierigen Zeiten wie Pubertät oder Trennung und hören sie auf die Sorgen und Nöte ihrer Kinder, damit es nicht andere tun. Geben Sie Ihrem Kind Geborgenheit, Anerkennung und Zuwendung und zwar unabhängig davon, wie weit Wünsche und Erwartungen entsprochen wird. Versuchen Sie ihre Kinder nie mit Liebesentzug zu bestrafen. Sprechen Sie über Sexualität und über mögliche Gefahren und Gefährdungen, solange das Kind noch zuhört und nicht Internet und Freunde die Aufklärung übernehmen. Schaffen Sie bei solchen Gesprächen das notwendige Vertrauen, nehmen Sie sich Zeit, bleiben Sie Ansprechpartner für Sorgen, Nöte und Ängste. Achten Sie auf Alarmsignale, Auffälligkeiten und Verhaltensänderungen und nehmen Sie diese ernst, ohne in Panik auszubrechen.

Die eigentliche Kindheit ist ohnehin viel zu schnell vorbei und dann zeigt sich erst, ob die Kinder, Jugendlichen, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen von ihnen auf ein angstfreies, sicheres Leben vorbereitet wurden. Ein letzter Satz für die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer, die kleinen Leserinnen und Leser:

Als Vater und Polizeipsychologe halte ich es für wichtig, dass ihr komische Bauchgefühle ernst nehmt. Sie schützen euch vor Gefahren. Dieses Märchenbuch kann an euch dabei helfen, eure Gefühle ernst zu nehmen.

Prof. Dipl.-Psych. Adolf Gallwitz, Hochschule für Polizei,
Villingen-Schwenningen März 2013



Präsident



„Kinder machen die Seele gesund“ hat Dostojewskij treffend bemerkt. Voraussetzung dafür ist aber, dass Kinder selbst eine gesunde Seele haben. Sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen, ist wichtigste Aufgabe einer Gesellschaft. Überhaupt sollte uns viel mehr gegenwärtig sein, dass Kinder nicht nur im übertragenen Sinne unsere Zukunft sind.

Mit ihrem Puppentheaterstück „Pfoten weg!“ leistet Irmi Wette, zusammen mit der mobilen Konstanzer Puppenbühne, einen besonders wertvollen, weil präventiven Beitrag zum Schutz von Kindern vor Missbrauch. „Nein“ sagen wird den Kindern nicht nur auf spielerische, sondern auch auf interaktive Weise pädagogisch versiert vermittelt. Die jungen Zuschauer lernen zudem ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln, welches für sich allein bereits vor unangenehmen Situationen schützen kann.

Auch die Eltern werden in einem Vorgespräch miteinbezogen, denn viele fühlen sich überfordert, wenn es darum geht, ein oftmals tabuisiertes Thema anzusprechen. „Pfoten weg!“ ist insofern ein umfassendes und pädagogisch in sich stimmiges Präventionspaket für junge Familien.

Das Puppentheaterstück wird in vielen Kindergärten und Grundschulen im Land vorgeführt. Der großen Nachfrage geschuldet, ist nunmehr auch eine DVD verfügbar.

Zusammen mit der Landespolizeidirektion und den jeweiligen Landratsämtern haben mehrere Sparkassen in Baden-Württemberg bereits sogenannte Aktionstage unterstützt. Ich freue mich, dass mit der Unterstützung des Sparkassenverbandes das Projekt weiter in die Fläche getragen und es so vielen Kindern wie möglich zugänglich gemacht werden kann.

Allen Kindern wünsche ich, dass sie im entscheidenden Moment „Nein“ sagen können, allen Eltern, dass sie lernen, ihre Kinder optimal zu schützen und Irmi Wette weiterhin viel Erfolg bei ihrer Präventionsarbeit.

Peter Schneider

Peter Schneider MdL
Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg

PFOTEN WEG!



Pfoten weg!

**Kuscheln – das mag ich sehr
es ist ja auch gar nicht schwer
doch wenn ich mal nicht mag
ich das deutlich sag**

**Wenn man dann
nicht auf mich hört
mich das ganz gewaltig stört
dann mach ich's wie die Katz'
zeig Krallen in der Tatz'**

**Ichühl mich gar nicht klein
und ich sage einfach NEIN
ich sag NEIN – Ich ruf NEIN
ich brüll ganz laut NEIN!**

Text: Irmi Wette/E.Smetana –
Melodie: Hänschen klein

Liebe Eltern, liebe PädagogInnen, liebe Menschen, die mit Kindern leben und arbeiten,

das Präventivprojekt „Pfoten weg!“ dient Eltern, Pädagogen und allen, die mit Kindern leben als Türöffner für das Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“. Es stärkt Kinder ab vier Jahren in ihrer Persönlichkeit und lehrt sie, „Nein“ zu sagen und sich gegen unangenehme Nähe zu schützen. Sexualisierte Gewalt ist eine schwerwiegende Verletzung der Menschenwürde. Die vorliegende Broschüre möchte einen Beitrag leisten für einen besseren Umgang mit dem Thema. Denn betroffene Kinder und Jugendliche sind darauf angewiesen, dass sie Menschen vertrauen können, die in ihrem Interesse handeln und sich für sie stark machen.

Prävention von sexualisierter Gewalt gehört in den Alltag

Ein wichtiger Baustein von „Pfoten weg!“ ist die Prävention. Kinder sollen stark und achtsam durchs Leben gehen. Sie sollen spüren, was ihnen gut tut oder wenn ihnen etwas zu viel wird. Damit Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, brauchen sie die liebevolle Erziehung und Begleitung von Erwachsenen, die ihnen Aufmerksamkeit, Geborgenheit, Zärtlichkeit, Zeit, Liebe und Sicherheit schenken.

Jeder Mensch hat von Geburt an ein Gefühl für die eigenen Grenzen und ein Gespür für Unstimmigkeiten. Das gilt im Besonderen für Menschen und Verhaltensweisen, die uns nicht gut tun. Lassen Sie uns gemeinsam Kinder in dieser sensiblen und selbstschützenden Wahrnehmung stärken. Helfen wir unseren Kindern, sich selbst zu

Macht Kinder stark!

vertrauen. Starke Kinder können sich vor Missbrauch und Gewalt besser schützen. Unsichere Kinder werden häufiger zu Opfern von sexuellen Übergriffen.

Durch das „Pfoten weg!“-Lied und die Geschichte der drei Katzenkinder können Kinder lernen, ihre eigenen Grenzen und die der anderen zu erkennen und bewusst wahrzunehmen. Durch das Lied lernen sie eigene Grenzen gegenüber Gleichaltrigen und Erwachsenen zu setzen sowie auch die Grenzen der anderen zu akzeptieren. Kinder müssen „NEIN-Sagen“ immer wieder trainieren, um bei Grenzverletzungen richtig und schnell reagieren zu können.

Erklären Sie Ihrem/Ihren Kindern, wie sie sich verhalten sollen und mit welchen Mitteln und Strategien sie sich zur Wehr setzen können. („NEIN!“ schreien, laut „Feuer!“ rufen, Hilfe organisieren, sich in der Gruppe zusammenschließen u.v.m.)

In unserer Geschichte „Pfoten weg!“ sind es der Igel, der Hase und die beiden Wildschweine Sausi und Brausi, die den Katzenkindern hilfreiche Ratschläge gegen krakenartige Umarmungen und eklige Schlabberküsse geben. Finden Sie mit Ihren Kindern – am besten gemeinsam – heraus, an wen sie sich im Bedarfsfall wenden, wem sie vertrauen und wo sie Hilfe bekommen können. Anlaufstellen können Lehrer, Erzieher oder andere Vertrauenspersonen im Umfeld Schule und Kindergarten sein.

Vater:
**Tatzen zeigen und Hilfe suchen –
Kinder stärken, nicht gleich
aufzugeben**

Kindern fällt es leichter Hilfe zu holen, wenn sie ihre Vertrauensperson(en) und auch An-

laufstellen kennen. Doch manchmal ist der Weg zur Hilfestellung nicht einfach. Es kann passieren, dass Kinder nicht sofort beim ersten Versuch die nötige Unterstützung und Hilfe bekommen, die sie sich wünschen. Stärken Sie Ihre Kinder darin, nicht gleich aufzugeben. Ermutigen Sie Ihre Kinder so lange nach Hilfe und Unterstützung zu fragen, bis jemand aktiv hilft.

Wenden Sie sich bei Fragen und in Not-situationen vertrauensvoll an die örtlichen Beratungseinrichtungen.



Mutter:
**Schlabberküsse müssen nicht
erduldet werden – Der Körper
gehört allein dem Kind**

Wenn Ihr Kind nur ungerne oder gar nicht über unangenehme Erfahrungen sprechen möchte, haben Sie Geduld und zeigen Sie Ihrem Kind gegenüber Verständnis. Teilen Sie Ihren Kindern mit, dass es in Ordnung ist und dass es ganz schön viel Kraft und Mut benötigt, über schlechte Erfahrungen und Erlebnisse zu sprechen. Das Kind darf auf keinen Fall das Gefühl bekommen, es sei deshalb schwach. Vermitteln Sie ihm deutlich, dass es niemals Schuld hat. Es hat immer der Erwachsene schuld.

Damit ein Täter die Unwissenheit und natürliche Neugier der Kinder nicht ausnutzen kann, ist es wichtig, dass Sie Ihrem

Kind den Zugang zu einer altersgerechten Sexualaufklärung ermöglichen. Ein natürlicher Umgang mit der kindlichen Sexualität ist ebenfalls ein wertvoller Schutz.

Stärken Sie Ihr Kind in der bewussten Wahrnehmung unterschiedlicher Empfindungen. Körperliche Nähe, Berührungen, Streicheln und Schmusen ist für die kindliche Entwicklung unbeschreiblich wichtig. Kinder erleben dadurch Geborgenheit und Vertrauen, sie lernen auch den eigenen Körper kennen. Diese Erfahrung positiver Empfindungen kann man nutzen, um über gute und schlechte Berührungen zu sprechen.

Kinder sollen lernen und darin bestärkt werden, selbst zu spüren, welche Berührungen für sie angenehm und welche unangenehm sind. Erklären Sie Ihren Kindern, dass sie Schlabberküsse und unangenehme Umarmungen oder andere Berührungen nicht erdulden müssen, bei niemandem, auch nicht bei Ihnen selbst. Erlauben Sie Ihren Kindern ausdrücklich, diese klar und deutlich zurückzuweisen (z.B. feuchte Abschiedsküsse von Oma und Opa oder anderen Verwandten). Teilen Sie Ihren Kindern immer wieder mit, dass niemand – weder Erwachsene, noch Jugendliche, noch ältere oder gleichaltrige Kinder – das Recht haben, sie am ganzen Körper, egal wo, zu berühren. Der Körper gehört allein dem Kind und nur das Kind selbst darf Berührungen zulassen.

Ergänzend dazu müssen Kinder auch lernen, dass es notwendige unangenehme Berührungen geben kann, die für die eigene Gesundheit wichtig sind. Dazu zählen Untersuchungen beim Arzt oder im Krankenhaus. Nehmen Sie sich die Zeit und bereiten Sie Ihre Kinder spielerisch darauf vor.



Sausi und Brausi: **Geheimnisse sind saustark – aber nur, wenn es schöne Geheimnisse sind**

Geheimnisse sind spannend und aufregend und werden von Kindern sehr geliebt. Kinder haben, was Geheimnisse betrifft, einen starken Ehrenkodex. Es liegt ihnen viel daran, Geheimnisse nicht zu verraten.

Täter kennen die Bedürfnisse der Kinder in den meisten Fällen sehr gut – und nutzen das Wissen über deren Ehrenkodex aus. Sie verpacken ihre Tat mit erpresserischen Drohungen in ein vermeintlich wichtiges Geheimnis. Erklären Sie Ihren Kindern den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen. Vermitteln Sie ihnen, dass sie zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden müssen. Schlechte Geheimnisse und Geheimhaltungsdruck betrüben und verursachen schlechte Gefühle, die kein Kind ertragen muss. Diese Geheimnisse dürfen einer Vertrauensperson verraten werden. Klären Sie immer wieder gemeinsam mit Ihrem Kind, wer für Ihr Kind eine Vertrauensperson ist.



Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Mit folgenden Fragen können Sie herausfinden, ob sich Ihr Kind vor sexuellem Missbrauch zu schützen weiß:

- Was würdest Du tun, wenn dich jemand so anfasst, wie Du es nicht in Ordnung findest?
- Was sagst Du, wenn Dich Deine Mutter oder Dein Vater auf eine Art in den Arm nehmen oder anfassen, die Dir gerade nicht gefällt?
- Was würdest Du tun, wenn Du einen älteren Spielkameraden hättest, oder einen Gruppenleiter, der Dinge mit Dir machen will, die Du nicht richtig findest?
- Was würdest Du tun, wenn Mutters Freund Dich ins Bett bringt und dabei seine Hände unter Dein Nachthemd schiebt?
- Was würdest Du tun, wenn im Kino ein Fremder seine Hand auf Dein Knie legt?
- Was würdest Du tun, wenn ein Verwandter Dir zeigen will, was Du über Sex wissen musst?
- Was würdest Du tun, wenn irgend jemand möchte, dass Du mit ihm ein Geheimnis vor Deiner Mutter oder Deinem Vater teilst?

PFOTEN WEG!

Gefühlzuordnungsspiel

Sicherlich hast Du selbst schon die verschiedensten Gefühle in Dir gespürt. Die einen zaubern ein Lächeln in unser Gesicht oder lassen uns strahlen wie der schönste Sonnenschein.

Andere wiederum lassen unsere Gesichtszüge so verzerren, dass man uns kurzfristig gar nicht mehr wirklich erkennen mag. Dann gibt es Gefühle, die uns erschauern

oder zittern lassen. Und es gibt Gefühle, die wir am liebsten die ganze Zeit in uns tragen würden.

Kannst du die Stimmung von Tom und Salome erraten? Welches Gefühl passt wohl zu ihrem Gesichtsausdruck?

Geheimnisse

Sicher findet Ihr Geheimnisse auch toll. Gute Geheimnisse fühlen sich toll an und können ein schönes Kribbeln im Bauch verursachen.

Macht Kinder stark!

Oder sie lassen uns strahlen wie der Sonnenschein. Allerdings gibt es nicht nur gute Geheimnisse.

Schlechte Geheimnisse können nicht nur Bauchschmerzen verursachen. Schlechte Geheimnisse, die unausgesprochen von uns herumgeschleppt werden, können uns so sehr belasten, dass wir sogar richtig krank werden können.

Deshalb ist es sehr wichtig, Geheimnisse, die sich nicht gut anfühlen und vielleicht sogar Angst machen, unbedingt mit einer Person (Mama, Papa, Erzieherin, Lehrerin), der Ihr

vertraut, zu besprechen. Niemand muss ein schlechtes Geheimnis für sich behalten.

Schaut Euch die Geschichte der beiden Katzen Salome und Tom an und ordnet die „Geheimnisschnipsel“ den beiden Katzenkindern zu.

Schöne Geheimnisse ordnet Ihr dem lachenden Katzenkind Tom und schlechte Geheimnisse dem traurigen Katzenkind Salome zu.

Bitte schneide die Holzschildchen aus und sortiere diese den Katzenkindern zu.

The activity sheet for 'Pfoten Weg!' features two cats sitting on a wooden bench. The cat on the left is a ginger cat with a sad expression, wearing a black dress with white polka dots. The cat on the right is a grey and white cat with a happy expression, wearing blue overalls over an orange shirt. Above them is a sign that says 'SPIEL'. To the left of the cats is a sign that says 'doofe Gefühle' with a red arrow pointing left. To the right is a sign that says 'tolle Gefühle' with a green plus sign and a right-pointing arrow. Below the cats are several emotion cards in wooden frames: 'genießen', 'geborgen', 'fröhlich', 'staunen', 'erschrocken', 'enttäuscht', 'glücklich', 'ängstlich', 'traurig', and 'wütend'.

Bitte schneide die Holzschildchen aus und sortiere diese den Katzenkindern zu.

The activity sheet for 'Macht Kinder stark!' features various secret cards for sorting. At the top, there are three signs: 'SCHLECHTE Geheimnisse' (left), 'SPIEL' (center), and 'GUTE Geheimnisse' (right). Below these are several secret cards in wooden frames, each with a different message. The cards are: '„Jemand zwingt mich, etwas zu tun, das ich nicht will“', '„Ein Fremder schenkt mir etwas, wenn ich ihm verspreche, niemanden davon zu erzählen“', '„Geheimsprache mit der besten Freundin, dem besten Freund ausdenken“', '„Ein Liebesbrief“', '„Eine Geheimschachtel mit tollen kleinen (gefundenen) Dingen“', '„Eine Geburtstagsüberraschung“', '„Jemand hat mich körperlich bedrängt“', '„Ich werde gehänselt“', '„Jemand will von mir Fotos machen, ohne dass ich das möchte“', and '„Ein gutes Versteck“'.

„NEIN! Ich will das nicht!“

Geschichten zum Vorlesen und Drüber-Reden für die Prävention von sexuellem Missbrauch



8-12 J., 80 S., 17 x 24 cm, Hardcover, farbig
Best.-Nr. 978-3-8346-2437-6 14,95 €

„Stopp“ und „Nein“ – zwei kleine Worte, die manchmal ganz viel Mut und Selbstbewusstsein erfordern. Dieses Kinderbuch zur Prävention von sexuellem Missbrauch sensibilisiert Kinder ab 8 Jahren behutsam und altersgerecht für die Gefahren sexueller Übergriffe. Sie erfahren, warum sie sich überhaupt in Acht nehmen müssen und was sexueller Missbrauch ist, wie sie Gefahrensituationen erkennen und sich auch als Kinder wehren können, und wie sie richtig reagieren, wenn wirklich etwas Schlimmes passiert ist. Die wichtigsten Tipps und Vermeidungsstrategien, um sich vor Übergriffen zu schützen und sich aus misslichen Lagen zu befreien, werden abschließend auf einen Blick zusammengefasst. Die Autorin selbst ist Kriminalkommissarin, schult Kinder in Kursen – und weiß aus ihrer täglichen Praxis, wie Kinder lernen, ganz klar „Stopp“ und „Nein“ zu sagen.

BLICK INS BUCH

Blättern Sie im Online-Shop durch unsere Materialien:
www.verlagruhr.de

Ihre Bestellung bei uns:

Telefon 030 / 897 85-235

Fax 030 / 897 85-578

E-Mail bestellungen@cornelsen-schulverlage.de

Internet www.verlagruhr.de

Facebook www.facebook.com/verlagruhr

Jetzt portofrei
online bestellen!
www.verlagruhr.de

Cornelsen Schulverlage Marketing
Service Center
14328 Berlin

Meine Cornelsen Kundennummer

Adressdaten

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Geburtsdatum

Meine E-Mail-Adresse

☐ Ich bin einverstanden, persönliche Angebote und Veranstaltungseinladungen per E-Mail zu bekommen.

Datum, Unterschrift

Ich habe die AGB gelesen (www.verlagruhr.de/agb) und stimme diesen zu. Ebenfalls ist mir bekannt, dass mir ein 14-tägiges Widerrufsrecht zusteht. Meine Daten werden gespeichert, aber nicht an Dritte weitergegeben. Auf Wunsch werden sie unverzüglich und dauerhaft gelöscht.

*Portofreie Lieferung bei privaten Internetbestellungen innerhalb Deutschlands. Sonst berechnen wir für Porto und Verpackung 3,95 € brutto.

116 006 – das kostenlose Opfer-Telefon des WEISSEN RINGS

Der WEISSE RING verfügt über jahrelange Erfahrung bei der telefonischen Kommunikation mit Kriminalitätsopfern. Unter der Nummer 116 006 erhalten Hilfesuchende ersten emotionalen Zuspruch durch speziell ausgewählte und ausgebildete ehrenamtliche Berater. Anrufer werden über ihre Rechte und den Rechtsweg informiert, an die nächstgelegene WEISSER RING Außenstelle und/oder gegebenenfalls an einschlägige Organisationen weiter verwiesen.

VORBEUGUNG IST DER BESTE OPFERSCHUTZ!

Dieser Maxime hat sich der WEISSE RING schon vor Jahren verschrieben.

In diesem Jahr ist der Verein daher eine Kooperation mit der Konstanzer Puppenbühne von Irmi Wette eingegangen. Mit ihrem Figurentheaterstück *Pfoten weg!* leistet Irmi Wette auf kindgerechte und pädagogisch wertvolle Weise einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellen Übergriffen – eine Aufgabe, der sich auch der WEISSE RING in seiner Vorbeugungsarbeit stellt.

Für den WEISSEN RING ist die Kooperation mit *Pfoten weg!* ein besonders wichtiges Anliegen. Die Folgen von sexuellem Missbrauch im Kindesalter belasten die Opfer oft lebenslang. Wir setzen uns gemeinsam mit der Konstanzer Puppenbühne dafür ein, Kinder stark zu machen und Erwachsene zu sensibilisieren, damit von sexuellem Missbrauch betroffene Kinder gehört werden und schnell Hilfe finden.

Der WEISSE RING unterstützt Opfer sexuellen Missbrauchs auch dann, wenn alle Wege und Mittel ausgeschöpft scheinen. Besonders geschulte Mitarbeiter stehen ihnen zur Seite, wenn sie Unterstützung aus dem Fonds Sexueller Missbrauch der Bundesregierung beantragen wollen.

Der WEISSE RING hilft überall in Deutschland Menschen, die Opfer von Kriminalität und Gewalt geworden sind und kümmert sich auch um die Angehörigen. Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat der WEISSE RING als einzige bundesweit tätige Opferhilfsorganisation ein flächendeckendes Hilfsnetz für in Not geratene Kriminalitätsoffer aufgebaut. Betroffene können sich an mehr als 3.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 420 Außenstellen an den WEISSEN RING wenden.

Neben Opferhilfe und Prävention leistet der WEISSE RING Lobby-Arbeit für Kriminalitäts-Opfer. Er tritt öffentlich für ihre Rechte und ihren Schutz ein und richtet Forderungen an Politik und Verwaltung, Opfer besser zu schützen und zu entschädigen.

Zu allen Themen und Fragen erhalten Sie ausführliche Informationen auf www.weisser-ring.de



Beratungsangebot des WEISSEN RINGS:

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, weiß aufgrund der seelischen und körperlichen Verletzungen, aber auch wegen der wirtschaftlichen Folgen, oft nicht mehr, wie es weitergehen soll. Was dann zählt, sind menschlicher Zuspruch und praktische Hilfe. Der WEISSE RING leistet beides:

- Menschlichen Beistand und Betreuung nach der Straftat
- Begleitung zur Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht
- Hilfestellungen im Umgang mit Behörden
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Hilfeschecks für eine für das Opfer jeweils kostenlose frei wählbare anwaltliche bzw. psychotraumatologische Erstberatung sowie für eine rechtsmedizinische Untersuchung,
- Übernahme von Anwaltskosten, insbesondere zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren und Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz
- Finanzielle Unterstützung bei tatbedingten Notlagen

Nein sagen - erlaubt!

Die Leichtigkeit des Seins drückt sich nicht nur bei der Wahl des richtigen Kinderschuhes aus, sondern auch bei der Wahl des richtigen Partners.

RICOSTA unterstützt daher die Aktion „Pfoten weg“ der Konstanzer Puppenbühne.

Fürselbstbewusste Kinder!



RICOSTA®

Der Kinderschuh.



Ricosta Schuhfabriken GmbH - Dürrheimerstr. 43 - 78166 Donaueschingen
0771-8050 - www.ricosta.de - info@ricosta.de



Wir stärken Müttern und Vätern den Rücken

Carmen Kerger-Ladleif **Kinder beschützen!**

Sexueller Missbrauch
Eine Orientierung für Mütter und Väter
192 Seiten vollständig vierfarbig mit vielen Abbildungen
19,90 €
ISBN 978-3-927796-94-2

Allzuoft sind Eltern allein mit ihren Fragen und Sorgen, wenn es um sexuellen Missbrauch und den Schutz ihrer Kinder geht. Carmen Kerger-Ladleif stärkt Müttern und Vätern den Rücken, gibt Antworten und lebensnahe Informationen und Tipps.

- Wie kann ich mit Kindern überhaupt darüber reden?
- Woran merke ich, ob mein Sohn missbraucht wurde?
- Wie kann ich einen Sportverein oder anderes Freizeitangebot prüfen?
- Und was kann ich tun, wenn doch etwas passiert?
- Wo finde ich Hilfe für mich und mein Kind?



Kinder zu stärken, ihr Recht auf ein gewaltfreies Leben umzusetzen, ist kein kurzfristiges Projekt, sondern eine dauerhafte Erziehungshaltung.

In diesem Buch finden Eltern Antworten, hilfreiche Informationen und lebensnahe Tipps für den Familienalltag. Ihre Fragen stehen im Mittelpunkt.



Diese und weitere Materialien auf unserer Website
www.mebesundnoack.de

verlag mebes & noack · Postfach 13 01 21 · D – 50 495 Köln
Tel. (0 221) 13 96 224 · Fax (0221) 13 96 348
mail@mebesundnoack.de · www.mebesundnoack.de



mebes & noack

Bitte senden Sie mir kostenlos
☐ Informationsmaterial ☐ Plakat „Ein Dino zeigt Gefühle“
☐ Plakat „Gefühle mit Bib, dem Biber“

PFOTEN WEG!

Macht Kinder stark!



WEISSER RING e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen
und zur Verhütung von Straftaten e.V., Bundesgeschäftsstelle
Postfach 261355
55059 Mainz
Telefon 06131 - 83 03
www.weisser-ring.de



Unabhängiger Beauftragter zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs

11018 Berlin
Telefon 0800 - 2 25 55 30
kontakt@ubskm.bund.de
<http://beauftragte-missbrauch.de>



N.I.N.A. e.V.

Dänische Str. 3-5
24103 Kiel
Telefon 01805 - 1234 65 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz)
Fax 0431 - 70535018
mail@nina-info.de
www.nina-info.de

Deutscher Kinderschutzbund – Bundesverband – e.V.

Hinüberstraße 8
30175 Hannover
Telefon 0511 - 3 04 85 - 0
www.dksb.de



Stiftung Hänsel + Gretel

Rüppurrer Straße 4
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 - 354 812-20
karlsruhe@haensel-gretel.de
www.haensel-gretel.de



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

Sternstraße 58
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 - 49 76 80 0
info@dgfpi.de
www.dgfpi.de



Verlag mebes & noack

Postfach 130121
D-50495 Köln
Telefon 0221 - 13 96 224
Fax 0221 - 13 96 348
mail@mebesundnoack.de
www.mebesundnoack.de

www.polizei-bw.de

www.facebook.com/Pfotenweg
www.pfotenweg.blogspot.com

Das Buch zum Figurentheater „PFOTEN WEG!“

mit Hörspiel und vielen Informationen
zur Prävention auf CD
ISBN 978-3-00-046791-2



Das Hörspiel auf CD
mit vielen Informationen
zur Prävention.



Mehr Infos:



Mit freundlicher Unterstützung:



www.bbv-design.com